

Willkommen bei der LINKEN Düsseldorf

DIE LINKE. Düsseldorf trauert um Maria Wachter

Im Alter von 100 Jahren ist die Düsseldorfer Kommunistin und Antifaschistin Maria Wachter am 18. August 2010 gestorben. Hierzu erklärt der Kreisvorstand der LINKEN Düsseldorf:

Als am 26. Januar 1932 Adolf Hitler – begrüßt vom damaligen Düsseldorfer Oberbürgermeister Robert Lehr und dem Industrieclub-Präsidenten Jost Henkel - im Düsseldorfer Industrieclub sprach und daraufhin die Spenden der Konzerne an die Nazis flossen, stand Maria Wachter auf der anderen Seite. Mit der von Wolfgang Langhoff geleiteten Agitpropgruppe „Nordwest-ran“ und zahlreichen KommunistInnen, GewerkschafterInnen und SozialdemokratInnen demonstrierte sie gegen den Auftritt des Nazi-Führers.

Hitler begeisterte mit seiner Rede das Kapital: am Tag danach besprach er sich mit den Konzernchefs Fritz Thyssen, Albert Vögler, Karl Haniel und Ernst Poensgen.

Heute gibt es in Düsseldorf ein „Robert-Lehr-Ufer“ und eine „Ernst-Poensgen-Allee“. Die Wegbereiter der Faschisten werden geehrt in unserer Stadt.

Und Maria Wachter? Der Antrag, sie, die auch nach 1933 mit ihrer Arbeit gegen die Faschisten nicht aufhörte und in den illegalen Widerstand ging, zur Düsseldorfer Ehrenbürgerin zu ernennen: abgelehnt von CDU, SPD, FDP. Die Grünen haben sich „enthalten“, ein SPDler ebenfalls. Zugestimmt hat nur DIE LINKE. Auch alle weiteren Versuche, die Landeshauptstadt Düsseldorf dazu zu bewegen, der Widerstandskämpferin und Antifaschistin Maria Wachter eine offizielle Anerkennung für ihr Lebenswerk auszusprechen, waren vergebens.

Das ist beschämend, nicht für Maria Wachter, aber für die, die für sich in Anspruch nehmen, die Stadt zu repräsentieren.

Mit Maria Wachter ist eine der größten Persönlichkeiten Düsseldorfs gestorben. Ihr Lebensweg ist beeindruckend, ihr Wirken verdient höchsten Respekt.

Seit 1930 Mitglied der KPD hat Maria Wachter 80 Jahre lang gekämpft für eine Gesellschaft ohne ökonomische Ausbeutung und politische Unterdrückung.

Mit der Agitpropgruppe „Nordwest-ran“ setzte sie von 1931 bis 1933 Akzente und wirkte daran mit, dem bürgerlichen Kulturverständnis ein proletarisches entgegenzusetzen.

Als Schülerin der Lenin-Schule in Moskau von 1935 bis 1937 begann sie mit einer Wissensaneignung, von der ihre GenossInnen und GesprächspartnerInnen bis zuletzt profitiert haben. Als Instrukturin in der Abschnitsleitung West der KPD in Amsterdam hat Maria Wachter unter Einsatz ihres Lebens Widerstandsgruppen in Ostwestfalen angeleitet.

Als Internierte des Frauenstrafлагers Rieucros, als Gefängnisinsassin und Zwangsarbeiterin hat Maria

Wachter sich nicht brechen lassen, sondern mit Sabotageakten im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihren Widerstand gegen die Faschisten fortgesetzt.

1945, nach der Befreiung, war Maria Wachter voller Hoffnung dabei, eine demokratische und antifaschistische Gesellschaft aufzubauen. Wieder landete sie dafür im Gefängnis: Robert Lehr war zum Bundesinnenminister unter Adenauer geworden. Die Kontinuität des Antikommunismus führte erneut zum Verbot der KPD, Maria Wachter ließ sich davon nicht beirren.

Als Mitarbeiterin der Bundesgeschäftsstelle der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, als Mitbegründerin des Fördervereins der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, als Zeitzeugin und Gesprächspartnerin für Schülerinnen und Schüler hat Maria Wachter dafür gekämpft, demokratisches Bewusstsein und eine antifaschistische Grundhaltung in der Gesellschaft zu verankern.

Wir trauern mit den GenossInnen der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP) und den Kameradinnen aus der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN-BdA) um eine großartige Frau, die wohl jeden beeindruckt hat, der sie kannte. Und in unsere Trauer mischt sich die Wut darüber, dass AntifaschistInnen in der Bundesrepublik weiter kriminalisiert werden während Nazis aufmarschieren.

„*Wer selbst nicht glüht, kann andere nicht entzünden*“, so beschrieb Maria Wachter einmal ihr Lebensmotto. Maria hat geglüht, hat überzeugt. Wir sind verpflichtet, ihr Lebenswerk zu vollenden.

27. Juli 2010

"festival of friendship"

Am Sonntag, 22.08.2010 findet auf dem Burgplatz von 10 - 22 Uhr das "festival of friendship" des Fördervereins der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. statt.

DIE LINKE. Düsseldorf ist mit einem Infostand dort vertreten, an dem sie auch italienische Antipasti, Wein und Latte macchiato unter dem Motto "Reichtum für Alle!" anbieten wird. Der Erlös kommt der AIDS-Hilfe Düsseldorf zugute.

Aktuelle Pressemeldungen

1. Juni 2010 | Linksjugend [solid]

Israel muss die Blockade endlich aufgeben

Am gestrigen Tag wurden am frühen Morgen Schiffe der „Solidaritätsflotte“ von der israelischen Armee gewaltsam geentert. Diese wollte Hilfsgüter in den abgeriegelten Gazastreifen transportieren. Bei der gewaltsamen Stürmung wurden mindestens neun Menschen getötet und Dutzende verletzt. Auch wenn Vertreter und Vertreterinnen der Partei DIE LINKE sowie andere internationale Besatzungsmitglieder inzw
[mehr](#)

17. Mai 2010 | Jasper Prigge

Düsseldorf gut im Parteivorstand vertreten.



Vom 14. - 16.05.2010 fand der 2. Bundesparteitag der LINKEN in Rostock statt. Der Düsseldorfer Kreisverband ist mit zwei Mitgliedern im neu gewählten Parteivorstand gut aufgestellt. Die Düsseldorfer Bundestagsabgeordnete Sahra Wagenknecht wurde zur stellvertretenden Parteivorsitzenden, der Abgeordnete und Fraktionsvorsitzende im NRW-Landtag, Wolfgang Zimmermann, als weiteres Mitglied in den Partei [mehr](#)

20. April 2010

Widerstandskämpferin Maria Wachter feiert 100. Geburtstag

Die Düsseldorfer Antifaschistin, Widerstandskämpferin und Kommunistin Maria Wachter feiert am 21. April ihren 100. Geburtstag. In Ihrem Geburtstagsschreiben an Maria Wachter erklären die Düsseldorfer LINKEN-Bundestagsabgeordnete Sahra Wagenknecht, der NRW-Landessprecher der Partei DIE LINKE, Wolfgang Zimmermann, der Sprecher des Düsseldorfer Kreisverbandes der Partei DIE LINKE, Jasper Prigge, und [mehr](#)

Treffer 4 bis 6 von 106

[< vorherige](#) [1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [nächste >](#)

Termine in Düsseldorf

In der Presse

Keine Nachrichten in dieser Ansicht.

Quelle: <http://www.die-linke-duesseldorf.de/nc/politik/aktuell/>